



Liebe Leserinnen und Leser,

Aktuelles und Vergangenes wollen wir Ihnen heute in diesem ersten Einlegeblatt des Jahres vorstellen. Weiteres können Sie auch in unserer Festschrift „30 Jahre Geschichtsverein Schallstadt-Mengen-Wolfenweiler e.V.“ nachlesen. Sie können diese Broschüre weiterhin bei den bekannten Verkaufsstellen erwerben.

Mit freundlichem Gruß,
Prof. Dr. Bernhard Kroener, Vorsitzender

Die Bronzezeit in Schallstadt, Wolfenweiler und Mengen

Nachdem wir 2018 über das Leben der Steinzeitmenschen in unserer Region berichteten, erfolgt nunmehr in Fortsetzung **die Zeitepoche von 2.200 bis 800 v. Chr., die „Bronzezeit“**.

Im dritten Jahrtausend v. Chr. erreichte Mitteleuropa eine neue Technologie, die die Welt veränderte. Aus Kupfereisen wurde Metall geschmolzen. Mit der Entdeckung der härteren Bronzelegierung (9 Teile Kupfer/1 Teil Zinn) um 2000 vor Christus, wurden Steinwerkzeuge durch Werkzeuge aus Bronze ersetzt, wie z.B. Äxte, Messer, Nadeln, Pfeilspitzen, Dolche und auch Gefäße.



Bronzeguss: Mit einem Blasebaig wird die Holzkohle zum Glühen gebracht. Bei einer Temperatur von ca. 1005 °C werden Kupfer und Zinn in einem Tontiegel geschmolzen und dann in eine Sandsteinform gegossen.

Auch aus dieser spannenden Zeit wurden in unserer gesamten Region Fundstellen festgestellt, die auf eine sehr hohe Siedlungsdichte hinweisen. Was, wo, genau gefunden oder ausgegraben wurde, ist in der neuen, von der Archäologie-Werkstatt Dr. Bücken & Dr. Hoepfer erstellten Lehrtafel im Detail festgehalten. Tatsache ist, dass wegen der begünstigten naturräumlichen Lage mit den pleistozänen Lößverwehungen nicht nur guter Ackerboden, sondern durch die vielen kleinen Bäche und Flüsse entlang der "Mengener Brücke", z. B. der *Brunnengraben* immer frisches Wasser in ausreichenden Mengen zur Verfügung standen, was dazu führte, dass zu allen vor- und frühgeschichtlichen Zeiten über Jahrtausende hinweg sich Menschen auf der heutigen Gemarkung Mengen niederließen.

Der Geschichtsverein hat, wie schon erwähnt, eine sehr interessante Lehrtafel in Auftrag gegeben, die wir gemeinsam beim nächsten **"Brunnengrabenfestle" am 28. Mai 2019** um 10 Uhr einweihen werden, zusammen mit Bürgermeister Jörg Czybulka und Sepp Albrecht, begleitet von der Alemannenschule. Dazu laden wir Sie schon heute ganz herzlich ein.

Leonhard Siegwolf

(Literatur: Jubiläumsheft 1225 Jahre Mengen)

Der Ev. Frauenverein Schallstadt gegen Not und Armut – und für die Kinder

Um die Not und Armut nach dem 1. Weltkrieg zu lindern, wurde am 9. April 1922 in Schallstadt ein Evangelischer Frauenverein gegründet. 77 Frauen traten damals ein, sie hatten einen Mitgliedsbeitrag von mindestens 1 Reichsmark pro Monat zu zahlen.



Frau Elsa Kaltenbach

Elsa Kaltenbach war die erste Vorsitzende des Ev. Frauenvereins. Die Kleinkinderschule sollte wieder eröffnet werden. Die Vorstandsfrauen hatten manchen Kampf auszutragen, bis die Kinderschule in ihren früheren Räumen wieder eröffnet werden konnte.

1926 war es dann so weit, 39 Kinder wurden angemeldet. Der Beitrag wurde auf 1,60 Reichsmark pro Kind und Monat festgelegt.

Viele Vorhaben wurden in die Tat umgesetzt: Ein Krankenverein wurde gegründet, Nähkurse für Mädchen und Frauen veranstaltet und Bügelkurse eingerichtet. Für die Bedürftigen und Kranken wurden Lebensmittelpakete verschickt.

Zu Beginn der 30er Jahre – auch als Folge der Weltwirtschaftskrise - wurde die Not immer größer und man war auf Spenden der Mitglieder angewiesen. Trotzdem vergaßen die Frauen nicht, Frohsinn und Heiteres zu bieten. So war die Generalversammlung für die Frauen immer ein großes Ereignis, wenn die Vorstandschaft ins „Rössle“ zum Kaffeekränzli eingeladen hatte.

Im „Dritten Reich“ wurde der Verein aufgelöst und eine NS-Frauengemeinschaft gegründet, die alle Einrichtungen übernahm.

1950 konnte man den Verein wieder neu gründen. Die Vorsitzende hieß wieder Elsa Kaltenbach. Eine Kinderkrippe wurde unterhalten, die in der Winzerstraße ihre Bleibe hatte. Das Haus wurde 1954 zum Verkauf angeboten. Der Verein, der eigentlich gar kein Vermögen hatte, konnte das Haus durch die Unterstützung von vielen Seiten erwerben.

1968 wurde die Kinderkrippe in eine Krabbelstube für Kinder von 1-3 Jahren umgewandelt. Aber auf Drängen der Behörden mussten neue Räume gesucht werden, die man in der alten Kinderschule der Gemeinde fand. Nach Umbau konnte die Krabbelstube für die Kleinsten ab 1978 hier einziehen.

Bilder und Informationen aus: 850 Jahre Kirche Wolfenweiler der Ev. Kirchengemeinde Wolfenweiler, Redaktion: Traugott Heuser - Aus dem Jahre 1989
Artikel: Renate Stork, Vorsitzende des Vereins von 1980 an, ca. 20 Jahre lang

Impressum

Herausgeber: Geschichtsverein Schallstadt-Mengen-Wolfenweiler e.V.
Verantwortlich: Prof. Dr. Bernhard Kroener, 79227 Schallstadt OT Mengen
Redaktion: Wolfgang Wissmann Grafik: Karin Jerg, Staufen
Homepage: dorfgeschichtsverein-schallstadt.de